

Ernst Moritz Arndt (1769-1860)

## **Herzessaitenspiel.**

1846.

Was spielt so klingende Saiten  
Auf dir, mein altes Herz,  
Aus fernsten Tiefen und Weiten  
Zugleich mit Schmerz und Scherz?

5

Es fließen die Stunden, die Räume  
Zusammen in dem Gewirr  
Und Schattenspiele der Träume  
Im leichten Flügelgeschwirr.

10

Bald spielt es wie im Reigen  
Hell auf zum lustigen Tanz,  
Und Sonn' und Blüten neigen  
Darüber Frühlingsglanz;

15

Bald bläst wie über Leichen  
Die tiefe Flöte Weh,  
Wie hohle Töne streichen  
Fernher auf tiefer See.

20

Das ist's, die Tiefen, die Weiten,  
Das ist's, das meint der Klang,  
Das jauchzen, das klingen die Saiten.  
Sei drum, mein Herz, nicht bang.

25

Die Sonnen und die Erden –  
Wer misset Flug und Schritt? –  
Müssen Flieger und Tänzer werden:  
Du tanze lustig mit.

30

Und laß sie spielen, die Saiten  
Auf dir, du altes Herz,  
Und frage nicht Nähen noch Weiten,  
Spielt alles doch himmelwärts.

35

So fliege mit tanzenden Himmeln  
Und glaube, die Welt ist dein;  
Wo Götter und Sonnen sich wimmeln,  
Rolle mit in dem Klang und Schein.  
(163 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arndt/gedichte/chap095.html>